

Mehrzweckhalle im Prüfstadium

Personalrat warnt vor Millionengrab

CELLE. Als „deutlich zu früh“ hat Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) Fragen der Linken-Ratsfraktion zum Bau des von Mende ins Spiel gebrachten Sport- und Freizeitzentrums an der 77er Straße eingestuft. Der Vorsitzende der Fraktion, Oliver Müller (BSG), hatte den Sinn eines millionenschweren Großprojekts hinterfragt. Er wollte wissen, ob es die Möglichkeit gebe, fehlende Sporthallen-Kapazitäten, die durch den Abriss der MTV-Halle am Nordwall oder die Nicht-Weiternutzung der Halle der Altstädter Schule entstehen würden, etwa in der CD-Kaserne zu kompensieren.

Behiye Uca (Linke) fragte, ob es beim Bau einer Multifunktionshalle auf der Herrenwiese Alternativen für den dort angesiedelten Fußballverein SV Dicke gebe. Uca hatte auch generelle Bedenken angemeldet: „Im Celler Demografiebericht ist zu lesen, dass es für die Zukunft nicht mehr möglich sei, die Sport-Infrastruktur in der bisherigen Art und Weise zu erhalten. Und wörtlich heißt es dort, dass im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung auch der künftige Bedarf an Sporthallen zu hinterfragen sei. Was soll man jetzt in diesem Zusammenhang noch ernst nehmen?“

Mende sagte, es könne nicht sein, mitten in einem umfassenden und komplexen Prüfungsprozess solche Anfragen an die

Während in der Celler Ratspolitik die Diskussion über das von Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende ins Spiel gebrachte Sport- und Freizeitzentrum mangels belastbarer Grundlagen noch nicht an Fahrt aufgenommen hat, warnt der städtische Personalrat vor einem neuen PPP-Projekt.

Verwaltung zu stellen, obwohl sinnvolle und ergiebige Antworten derzeit nicht möglich seien. Stadtbaurat Ulrich Kinder versuchte dennoch, einige Fragen zu beantworten. Die Celler Sporthallenbelegung sei „ausgeschöpft“ und fehlende Hallenzeiten könnten durch die Halle 10 der CD-Kaserne nicht kompensiert werden. Eine Untersu-



PPP-Projekte werden für den Steuerzahler erheblich teurer.

Ralf Piening

chung, inwiefern künftig die Halle der Altstädter Schule genutzt werden könne, werde im Oktober fertiggestellt. Der SV Dicke brauche sich keine Sorgen zu machen, so Kinder: „Da im Bereich der Freiflächen Ausweichmöglichkeiten bestehen, könnte dem SV Dicke eine andere Alternative angeboten werden.“

Unterdessen sagt der städtische Personalratsvorsitzende Ralf Piening, er habe gehört, dass nicht nur der neue Bauhof

in der ehemaligen Kaserne an der Hohen Wende und eben auch die Multifunktionshalle eventuell als PPP-Projekte realisiert werden sollten. PPP steht für „Public Private Partnership“ - bei diesen Modellen finanziert und betreibt ein privater Investor ein Projekt, für dessen Nutzung die Kommune „Miete“ zahlt. Celles neue Feuerwehr-Hauptwache gilt bundesweit als Paradebeispiel für ein gelungenes PPP-Vorhaben.

Piening warnt vor noch mehr PPP in Celle: „Regelmäßig wird von den Landesrechnungshöfen angemahnt, dass PPP-Projekte für den Bürger und Steuerzahler erheblich teurer werden als die Finanzierung auf herkömmliche Weise. Ein aktuelles

negatives Beispiel aus Hannover ist das Misburger Bad.“ Hier hatte sich bereits nach wenigen Monaten der Betrieb durch einen privaten Betreiber als Flop entpuppt. Der Personalrat in Hannover hatte davor gewarnt, dass sich statt „blühender Bäderlandschaften“ ein „Millionengrab“ auftun würde - und Recht behalten: Die Kommune zog die Notbremse. Zum 1. September kehrt das Misburger Bad unter das städtische Dach zurück. *Michael Ende*